

## Am zwanzigsten Sonntag

Etlich aber griffen die Knecht/Theten in gwalt vnd groß vnrecht/Bezahleten sie mit hohn vnd spott/ Eins theils schlugen sie gar zu todt.

Da solchs dem König wurde kund/ Sandt er sein Heer aus zu der Stund/Vnd ließ die Bößwicht all erschlan/ Darzu ihr Stadt auch zünden an.

Darnach sprach er: Mein liebe Knecht/ Den Mördern ist geschehen recht/ Der Hochzeit sie nicht würdig sein/ Drumb bringe mir ander Gäst herein.

Geht auff die Straß/ladt wen jr findet/ Er sey gleich krumm/lahm oder blind/Auff das mein Tisch all werden voll/ Denn gar kein Stell leer bleiben soll.

Als jederman zu Tische saß/ In allen freuden trunck vnd aß/ Sieng der König in den Pallast/ Vnd schawt mit fleiß ein jeden Gast.

Da fund er vnter in ein Mann/ Der hat beschmuckte Kleider an. Der König sprach: Freund gib bescheid/Wie das du hast kein Hochzeit Kleid?

Als bald verstumt der elend Mann/ Der König hieß in greiffen an/Sprach: Bindet ihm sein Hend vnd Fuß/ Werfft ihn ins eusserst Finsternis.

Ob jr wol viel beruffen sind/ Doch außertwelt man wenig find/ Gleißner sich mengen stets mit ein/ Bergen den Schalck durch falschen schein.

Wer